



DSV TerraLife® 2022

Artenreiche Begrünungssysteme

N-Mobilisierung
im Fokus



Innovation für
Ihr Wachstum

Die Deutsche Saatveredelung AG (DSV) zählt zu den führenden mittelständischen Pflanzenzucht- und Saatgutunternehmen Deutschlands. Sie ist spezialisiert auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Futter- und Rasengräsern, Ölfrüchten, Kleearten, verschiedenen Zwischenfrüchten, Getreide, Mais und Sorghum.



- 4 | N-Mobilisierung im Fokus
- 7 | Fruchtfolgen
- 8 | Mischungen
- 19 | Beisaaten
- 20 | Untersaaten
- 22 | Futterbau und Greening
- 23 | Blümmischungen
- 24 | Öko-Mischungen
- 26 | Fachartikel

Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Arten und Sorten werden diese durch gleichwertige ersetzt. Die Samenanteile unterliegen natürlichen Schwankungsbreiten und die angegebenen Werte dienen zur Orientierung.



Die Ertragsfähigkeit der Böden sichern

Für die kommende Saison sind die Betriebsmittelpreise enorm gestiegen – angefangen vom Dünger bis zu den Pflanzenschutzmitteln. Vorsorgen ist also jetzt die Devise.

Die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit steht seit jeher im Mittelpunkt von TerraLife®. Vor mehr als 10 Jahren gestartet, hat sich das artenreiche Zwischenfruchtmischungsprogramm mittlerweile zu einem System entwickelt, das wirksame Lösungen für die ganzjährige Begrünung von Ackerflächen anbietet. Mit Zwischenfrüchten, Unter- und Beisaaten stehen praxisorientierte Anbaukonzepte zur Verfügung, die Landwirte dabei unterstützen, die Ertragsfähigkeit ihrer Böden auch unter schwierigen Bedingungen zu sichern.

Angeichts steigender Betriebsmittelkosten rückt jetzt die Verbesserung der Nährstoffverfügbarkeit in den Mittelpunkt. Artenreiche TerraLife® Begrünungssysteme mobilisieren im Boden vorhandene Nährstoffe und machen diese pflanzenverfügbar. Die entsprechenden Angaben finden Sie jetzt neu bei jeder Mischung in dieser Broschüre. So können Lücken in der Nährstoffversorgung geschlossen und der Düngemiteleinsatz reduziert werden.

Beispielrechnung: Düngedarfsplanung Silomaisanbau im Roten Gebiet	
Ertragsniveau	450 dt/ha
N-Bedarfswert	200 kg N/ha
– N _{min}	30 kg N/ha
– organische Düngung Vorjahr	15 kg N/ha
– Nachlieferung TerraLife® (Nicht-Leguminose, abfrierend)	0 kg N/ha
= Düngedarf	155 kg N/ha
– 20 % Rotes Gebiet	31 kg N/ha
= Restdüngedarf	124 kg N/ha
+ Stickstoff aus N-Mobilisierung TerraLife®- N-Fixx 50	ca. 80 kg N/ha
= Verfügbare N-Menge	204 kg N/ha

Quelle: Eigene Berechnung, Verändert nach LWK Niedersachsen 2021



So wirkt TerraLife®: N-Mobilisierung im Fokus

MEHR BODENLEBEN

Artenreiche TerraLife®
Begrünungssysteme
bewirken eine signifikant
höhere mikrobielle Aktivität
im Boden.

VERSTÄRKTER HUMUSAUFBAU

Artenreiche TerraLife®
Begrünungssysteme
haben mit ihrer großen
Wurzelmasse einen deutlich
größeren Einfluss auf den
Humusaufbau als z. B.
Stroh oder Senf.

BESSERE NÄHRSTOFF- VERFÜGBARKEIT

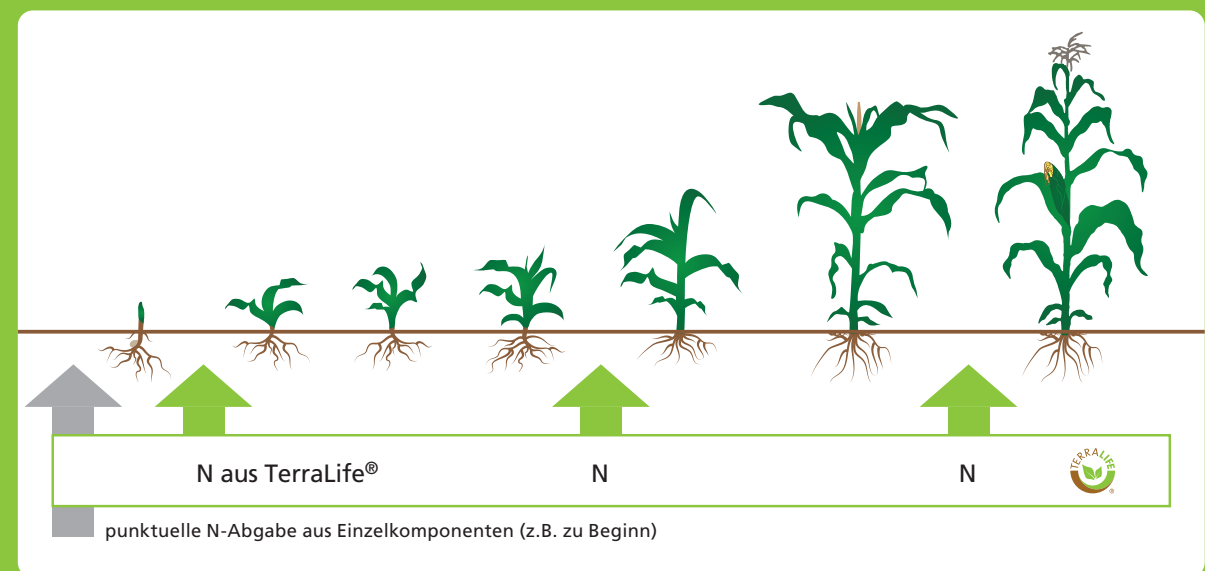
Artenreiche TerraLife®
Begrünungssysteme
mobilisieren mehr im
Boden vorhandene
Nährstoffe als Reinsaaten
oder Einfachmischungen
und machen diese
kontinuierlich
pflanzenverfügbar.

Siehe auch Seite 26

HOCHWERTIGERE ERTRÄGE

Artenreiche TerraLife®
Begrünungssysteme schaffen
eine grüne Verbindung
zwischen zwei Haupt-
früchten und können die
verwertbaren Inhaltsstoffe
der Ernte steigern.

TerraLife® als Vorfrucht sorgt für bessere N-Verfügbarkeit
über den ganzen Wachstumsprozess der Nachfrucht



Quelle: verändert nach Gentsch et al. 2021

Nachhaltig mehr ernten mit TerraLife®!



Optimierte Stoffkreisläufe in Agrarökosystemen: Dafür steht das artenreiche Begrünungssystem TerraLife®.

Grundlage ist die positive Wirkung von intelligent kombinierten Pflanzengesellschaften auf das Bodenleben, den Humusaufbau und die Nährstoffverfügbarkeit. In vielfältigen Fruchtfolgen gelangen nicht nur die nachhaltige Sicherung der Bodenfruchtbarkeit, sondern auch qualitativ hochwertiger Erträge.

TerraLife® Zwischenfrüchte, Unter- und Beisaaten nehmen dafür eine Schlüsselfunktion ein. Sie halten nicht nur Nährstoffe effizient im System Boden, sondern liefern über ihre Wurzelabscheidungen auch die richtige Futterration für das Bodenleben.



Gehen Sie auf die DSV Bodenrundreise im 360°-Format:



Praxisorientierte Lösungen für jede Fruchtfolge

Zur Einhaltung der Düngeverordnung ist eine Herbstdüngung der Zwischenfrucht je nach Bundesland, dem zulässigen Leguminosenanteil sowie unter Berücksichtigung der Nitratkulisse möglich. Wir haben für Sie den Leguminosenanteil bei jeder Mischung ausgewiesen.

Mischung	Geeignet für Fruchtfolgen mit					GREENINGkonform				Aussaattermin*			
	Raps	Legu- minosen	Kar- toffeln	Zucker- rüben	Getreide Mais	FAKTkonform ¹	Faktor 0,3 ²	Faktor 1,0 ³	Leguminosen in % ⁴	Aussaat- stärke als ZF kg/ha	früh	normal	spät
WarmSeason		•		•	•••	X	X		<25	25–30			
N-Fixx	••			••	•••	X	X		>50	40–45			
N-Fixx 50	••			••	•••	X	X		<50	40–45			
AquaPro	•••	•••		•••	•••	X	X		0	25–30			
MaisPro TR	•				•••				<50	40–45			
MaisPro TR Greening 30	•				•••	X	X		<25	30–35			
MaisPro TR Greening 50	•				•••	X	X		<50	30–35			
SolaRigol	•••		•••	••	•••	X	X		<50	55–60			
SolaRigol TR			••		•••	X	X		<25	30–35			
BetaSola			•••	•••	•••	X	X		<50	35–40			
BetaMaxx 30	•••			•••	•••	X	X		<25	40–45			
BetaMaxx 50	•••			•••	•••	X	X		<50	40–45			
BetaMaxx TR	•			••	•••	X	X		<25	30–35			
Rigol TR	•				•••	X	X		<25	20–22			
VitaMaxx TR		•••			•••	X	X		0	20–25			
CoolSeason					•••	X	X		<25	25–30			
Landsberger Gemenge	•••		••	••	•••				<50	50			
SoilProtect NEU!	•••	•	•••	•••	•••	X	X		<50	30			
BrassicaPro	•••		••	••	•••	X	X	X	>50	40			
FutterGreen Einjährig	•		•	•	•••	X	X	X	>50	30–40			
FutterGreen Mehrjährig	••		•	••	•••			X	>50	30–35			

TR = mit Tiefenrettich • Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen •• gut geeignet ••• ideal
Für alle Mischungen gilt: Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Arten/Sorten werden diese durch gleichwertige ersetzt.
¹ Zugelassen für das Förderprogramm FAKT E 1.2 ² Zwischenfrucht ³ stickstoffbindende Pflanzen ⁴ im Samenanteil in % (Ø)
* früh: Ab Ende Juni–Anfang August normal: Mitte Juli–Ende August spät: Ende August–Mitte September

TerraLife®-WarmSeason

Zeit fürs Wachstum

- Für Fröhsaat geeignet
- Auch für trockene Bedingungen
- Langes vegetatives Wachstum
- Maximum an Fotosynthese

WarmSeason ist ideal für sehr frühe Aussaaten, z. B. nach früh räumendem Getreide oder GPS-Mischungen. Die speziell abgestimmten Komponenten tolerieren sehr warme Bedingungen gut und verfügen über ein langes vegetatives Wachstum, was die Gefahr des Aussamens verringert. Außerdem führt die frühe Aussaat zu starkem Wurzelwachstum und einem Maximum an Fotosynthese.

Für enge Rügenfruchtfolgen ist WarmSeason nicht geeignet.

N Potenzial*
ca. 60 kg/ha

Aussaatstärke: 25–30 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Ende Juni bis Anfang August
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Zuckerrüben¹, Leguminosen¹
¹Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

< 25 % Leguminosen
< 25 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Öllein, Ramtillkraut, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Abessinischer Kohl, Sorghum

Auch als Sommerzwischenfrucht geeignet**

TerraLife®-N-Fixx

TerraLife®-N-Fixx 50

Schnelle Bodenbedeckung und Stickstofffixierung

- Sehr gut abfrierend
- Sehr gute Stickstoffakkumulation
- Reichhaltiges Bienenfutter
- Allroundmischung

N-Fixx ist hervorragend für Mais-/Wintergetreidefruchtfolgen geeignet. Die Mischung ist schossfest und eignet sich auch für frühe Saattermine.

N-Fixx 50 kann in Bundesländern, in denen der Leguminosenanteil in der Zwischenfruchtmischung auf max. 50 % reduziert ist, ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden. Hierzu die aktuellen Gesetzestexte beachten.

**mind. 6–7 Wochen Vegetationszeit

N Potenzial*
ca. 100 kg/ha

Aussaatstärke: 40–45 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Ende Juli bis 25. August (vor Raps bis 15. Juli)
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps, Zuckerrüben

N-Fixx N-Potenzial: ca. 100 kg/ha
> 50 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler

Alexandrinerklee, Futtererbse, Öllein, Phacelia, Ramtillkraut, Sonnenblume, Sorghum, Sommerwicke, Perserklee, Sparriger Klee

N-Fixx 50 N-Potenzial: ca. 80 kg/ha
< 50 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Alexandrinerklee, Futtererbse, Öllein, Phacelia, Ramtillkraut, Sonnenblume, Sorghum, Sommerwicke, Perserklee

TerraLife®-AquaPro

Die sichere Nährstoffkonservierung für Wasserschutzgebiete und Rapsfruchtfolgen

Leguminosenfrei: Nimmt * überschüssige Nährstoffe auf und hält diese im Boden

- Ideal für Rapsfruchtfolgen
- Toleriert trockene Bedingungen
- Sehr gute Stickstoffspeicherung
- Breites Aussaatfenster

Die Mischung eignet sich besonders gut als Zwischenfrucht vor Körnerleguminosen und in Rapsfruchtfolgen. AquaPro ist ideal für frühe Saaten, z. B. nach GPS-Getreide oder Gerste, da das Risiko zum Aussamen bei den Arten relativ gering ist.

Aussaatstärke: 25–30 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Ende Juli bis spätestens 25. August
Fruchtfolge: Raps, Leguminosen, Zuckerrüben, Getreide, Mais

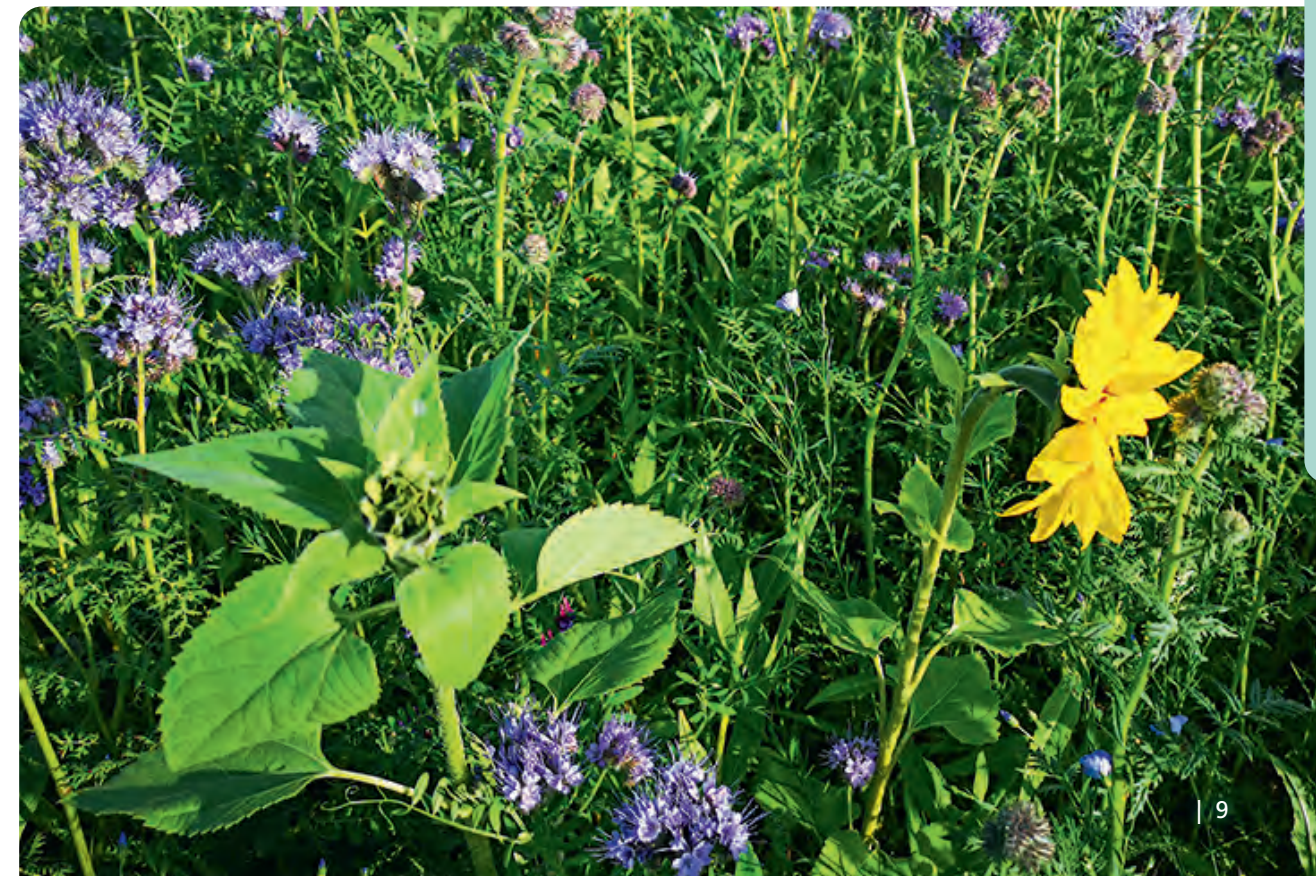
0 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Phacelia, Öllein, Sonnenblume, Rauhafer, Ramtillkraut, Sorghum



Allgemeiner Tipp: In Roten Gebieten die Saatstärken um 10 % erhöhen

*siehe Seite 26



TerraLife®-MaisPro TR**

TerraLife®-MaisPro TR Greening 30

TerraLife®-MaisPro TR Greening 50

Ausgewogene, zum Teil winterharte Zwischenfrucht für Maisfruchtfolgen

- Hinterlässt eine optimale Bodenstruktur
- Fördert den Wurzeltiefgang
- Sehr gute N-Verwertung
- Teilweise winterhart

MaisPro TR ist die ideale Mischung für Maisfruchtfolgen. Sie unterstützt gezielt die Mykorrhizierung von Mais und verbessert dadurch die Bodenstruktur. Bei gutem Gelingen der Zwischenfrucht ist im Frühjahr eine Bodenbearbeitung auf Tiefe des Maisablagehorizontes ausreichend. So bleibt die Kapillarität erhalten, wodurch die Keimwasser-
verfügbarkeit gesichert wird.

MaisPro TR ist in den Varianten Greening 30 und Greening 50 erhältlich und kann somit je nach Bundeslandregelung ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden. Hierzu die aktuellen Gesetzestexte beachten.

**als Zwischenfrucht nicht greeningkonform

N Potenzial*
ca. 80 kg/ha

Aussaatstärke: 30–35 kg/ha; MaisProTR: 40–45 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Mitte Juli bis Ende August (vor Raps bis 15. Juli) (als Blümmischung Ende April bis Ende Mai)

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps¹

¹Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

MaisPro TR **N-Potenzial: ca. 60 kg/ha**
< 50 % Leguminosen
< 25 % Kreuzblütler

Abessinischer Kohl, Futtererbse, Inkarnatklie, Öllein, Tiefenrettich, Perserklee, Phacelia, Ramtillkraut, Winterroggen, Sommerwicke, Sonnenblume, Sorghum, Weißklee, Winterwicke

MaisPro TR Greening 30 **N-Potenzial: ca. 60 kg/ha**
< 25 % Leguminosen
< 25 % Kreuzblütler

Phacelia, Öllein, Sonnenblume, Perserklee, Ramtillkraut, Sorghum, Abessinischer Kohl, Futtererbse, Sommerwicke, Tiefenrettich, Weißklee, Winterwicke

MaisPro TR Greening 50 **N-Potenzial: ca. 80 kg/ha**
< 50 % Leguminosen
< 25 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Phacelia, Öllein, Sonnenblume, Perserklee, Ramtillkraut, Sorghum, Futtererbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl, Inkarnatklie, Winterwicke, Rotklee, Weißklee, Schwedenklee

Tiefenrettich DeepTill:
in allen Mischungen mit dem Zusatz „TR“ enthalten.

TerraLife®-SolaRigol

TerraLife®-SolaRigol TR

Die Zwischenfruchtmischung für Kartoffelfruchtfolgen

- Reduziert die Krankheitsanfälligkeit in Kartoffelfruchtfolgen
- Bodenfruchtbarkeitsfördernd
- Sichert schnellen Wurzeltiefgang der Kartoffel

SolaRigol ist eine ausgewogene, speziell auf den Kartoffelanbau abgestimmte Mischung, die den Boden gut beschattet, für eine intensive Durchwurzelung sorgt und die Biodiversität erhöht. Blaue Lupine und Öllein schaffen tiefreichende Wurzelkanäle. Die Bodenstruktur wird ideal auf die Dammkultur vorbereitet und Erosion innerhalb der Dämme wird vermindert. Zusätzlich reduziert die Blaue Lupine wie keine andere Pflanzenart den Befall mit Tabak-Rattle-Viren bei Kartoffeln. Die Sommerwicke wirkt besonders positiv auf Bodenbakterien, die die Pflanzen vor Pathogenen schützen.

N Potenzial*
ca. 80 kg/ha

Aussaatstärke: 55–60 kg/ha, SolaRigol TR: 30–35 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Mitte Juli bis 15. August
Fruchtfolge: Raps, Kartoffeln, Getreide, Mais, Zuckerrüben (SolaRigol TR: Getreide, Mais, Kartoffeln)

SolaRigol **N-Potenzial: ca. 80 kg/ha**
< 50 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler

Öllein, Rauhafer, Perserklee, Ramtillkraut, Futtererbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee, Blaue Lupine

SolaRigol TR **N-Potenzial: ca. 30 kg/ha**
< 25 % Leguminosen
< 25 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Öllein, Rauhafer, Ramtillkraut, Sommerwicke, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl, Sparriger Klee

TerraLife®-BetaSola

Die nematodenreduzierende Mischung für den Zuckerrüben- und Kartoffelanbau

- Nematodenreduzierung & Bodenschutz
- Weites Wirkungsspektrum *Heterodera schachtii* und *Trichodorus*
- Speziell auf Kartoffel- und Rübenproduktionstechnik abgestimmt

Die Kombination der Arten in BetaSola hat ein weites Wirkungsspektrum. So helfen die unterschiedlichen nematodenresistenten Ölrettichsorten bei der Reduzierung von Rüben- und Kartoffelnematoden. Multiresistenter Ölrettich ist außerdem resistent gegen Wurzelgallen- nematoden. Ein weiterer Vorteil der Ölrettichsorten sind ihre unterschiedlichen Wachstumszeiträume. Damit werden Nematoden über einen möglichst langen Zeitraum angelockt. Der Mischungspartner Rauhafer reduziert zusätzlich Wurzel- nematoden (*Pratylenchus*). Wicke und Alexandrinerklee fixieren Stickstoff und fördern die Schattengare.

N Potenzial*
ca. 60 kg/ha

Aussaatstärke: 35–40 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Mitte Juli bis Ende August
Fruchtfolge: Kartoffeln, Zuckerrüben, Getreide, Mais

< 50 % Leguminosen
< 50 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Rauhafer, Ramtillkraut, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Ölrettich (resistent)



TerraLife®-BetaMaxx 30

TerraLife®-BetaMaxx 50

TerraLife®-BetaMaxx TR

Die Zwischenfruchtmischung
für den Zuckerrübenanbau

- Sicher abfrierend
- Schafft ideale Saatbettbedingungen für die Zuckerrübe
- Auch für Rapsfruchtfolgen

BetaMaxx schafft ideale Vorbedingungen für den erfolgreichen Anbau von Sommerungen, insbesondere Zuckerrüben. Dies ist für die Rübe vor allem in Trockenphasen hilfreich. Da keine Kreuzblütler enthalten sind, kann BetaMaxx auch im Gemüsebau und in kombinierten Raps- und Rübenfruchtfolgen eingesetzt werden. BetaMaxx ist nicht zur biologischen Bekämpfung von *Heterodera schachtii* geeignet (in diesem Fall empfehlen wir TerraLife® BetaSola).

BetaMaxx ist in den Varianten 30 und 50 erhältlich und kann somit je nach Bundeslandregelung ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden. Hierzu die aktuellen Gesetzestexte beachten.

BetaMaxx TR ist nicht in engen Rübenfruchtfolgen mit Nematoden geeignet.

N Potenzial*
ca. 80 kg/ha

Aussaatstärke: 40–45 kg/ha; BetaMaxx TR 30–35 kg/ha
Optimaler Aussattermin: Mitte Juli bis 25. August
Fruchtfolge: Raps, Zuckerrüben, Getreide, Mais (BetaMaxx TR: Getreide, Mais, Zuckerrüben, Raps!)
¹Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

BetaMaxx 30 **N-Potenzial: ca. 60 kg/ha**
<25 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler

BetaMaxx 50 **N-Potenzial: ca. 80 kg/ha**
<50 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler

Phacelia, Öllein, Rauhafer, Ramtillkraut, Futtererbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee, Blaue Lupine

BetaMaxx TR **N-Potenzial: ca. 30 kg/ha**
<25 % Leguminosen
<25 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Phacelia, Öllein, Rauhafer, Ramtillkraut, Futtererbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl



Josef Rustemeyer

Landwirt aus Ostwestfalen (40 ha BetaMaxx 50)

„BetaMaxx 50 liefert durch die Leguminosen viel zusätzlichen Stickstoff, der im Roten Gebiet sehr wertvoll ist. Wir befinden uns auf ca. 200 m Höhe und der Boden ist Kalkverwitterungsgestein, wo nach wenigen Zentimetern bereits die Gesteinsschicht anfängt – deshalb muss die vorhandene Bodenauflage intensiv durchwurzelt und die Bodenbiologie gestärkt werden!“



Zwischenfrüchte

Beisaaten

Untersaaten

FutterGreen

Blümmischungen

TerraLife®-Rigol TR

Starke Wurzelbildung stabilisiert das Bodengefüge

- Langfristig in der Praxis bewährt
- Sehr tiefe Durchwurzelung
- Für verdichtete Böden

Die Zwischenfruchtmischung Rigol TR ist äußerst effektiv im Durchdringen von Bodenverdichtungen, da die enthaltenen Pflanzenarten über eine intensive Wurzeleistung verfügen. Es entstehen zahlreiche Wurzelgänge, die von der Folgekultur für einen raschen Wurzeltiefgang genutzt werden können. Gleichzeitig sorgt Rigol TR für eine gute Bodenbeschattung und schnelle Feindurchwurzelung des A-Horizontes sowie eine gute oberirdische Biomasseproduktion. Der Anteil der Leguminosen führt zu einer guten Humus- und Nährstoffakkumulation. Das enge C/N-Verhältnis erlaubt eine zügige N-Verfügbarkeit für die Nachfrucht.

Für die Beweidung mit z. B. Schafen empfehlen wir die Mischung **TerraLife®-Rigol TR Schafhaltung**. Mehr dazu finden Sie unter: www.dsv-saaten.de



N Potenzial*
ca. 30 kg/ha

Aussaatstärke: 20–22 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Ende Juli bis Ende August
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps¹

¹Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

<25 % Leguminosen
<25 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Phacelia, Öllein, Sonnenblume, Rauhafer, Ramtkraut, Sommerwicke, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl, Buchweizen, Leindotter, Perserklee



TerraLife®-VitaMaxx TR

Schnellwachsende Mischung für Veredelungsbetriebe zur optimalen Verwertung und Konservierung von Nährstoffen

- Für Spätsaat geeignet
- Gute Stickstoff- und Phosphorspeicherung
- Streusaat, Schneidwerkssaat, Mähdruschsaat sind möglich

VitaMaxx TR ist eine schnellwüchsige, leguminosenfreie Zwischenfruchtmischung und eignet sich daher auch gut für den Einsatz in Wasserschutzgebieten. Das Gemenge produziert viel Biomasse, die Regenwürmern und anderen Bodenlebewesen lange als Futterquelle dient und Nährstoffe über den Winter konserviert.

Leguminosenfrei: Nimmt * überschüssige Nährstoffe auf und hält diese im Boden

Aussaatstärke: 20–25 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Ende August bis Anfang September
Fruchtfolge: Leguminosen, Getreide, Mais

0 % Leguminosen
<50 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Phacelia, Öllein, Rauhafer, Ramtkraut, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl, Leindotter, Buchweizen, Weißer Senf, Sonnenblume



* siehe Seite 26



TerraLife®-CoolSeason

Ideal für späte Saaten und kühle Regionen

- Sehr guter Erosionsschutz über Winter
- Gute Struktur- und Humusbildung
- Spätsaatverträglich, strukturbildend

CoolSeason besteht aus abfrierenden und winterharten Arten. Somit werden Nährstoffe äußerst gut konserviert und deren Auswaschung effizient verhindert. Die Mischung aus Gräsern, Leguminosen und Kreuzblütlern ist sehr strukturbildend und fördert auf ideale Weise die Humusbildung.

N Potenzial*
ca. 30 kg/ha

Aussaatstärke: 25–30 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Ende August bis Mitte September
Fruchtfolge: Getreide, Mais

< 25 % Leguminosen
< 50 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Öllein, Rauhafer, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl, Inkarnatklee, Rotklee, Buchweizen, Leindotter, Welsches Weidelgras



Geld sparen mit TerraLife®
Frühbezugsrabatt bis 13.05.2022

Sparen Sie 10 Euro/100 kg bei allen TerraLife® Mischungen!



TerraLife®-Landsberger Gemenge**

Der ertragreiche Klassiker

- Eiweißreiches Futter
- Gute Winterhärte
- Exzellente Verbesserung der Krümelstruktur

N Potenzial*
ca. 80 kg/ha

Das Landsberger Gemenge fördert durch seine intelligente Zusammensetzung aktiv das Bodenleben. Der Anteil der wasserbeständigen Bodenkrümel wird erhöht, dadurch verbessert sich die Wasserinfiltration und die Bodenstruktur wird deutlich stabilisiert. Ihr Aufwuchs ist sowohl als Grünbrache als auch für die qualitativ hochwertige Fütterung geeignet.

**als Zwischenfrucht nicht greeningkonform

Aussaatstärke: 50 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Ende August bis Mitte September in Blanksaat, ab Mitte Mai in Untersaat (z. B. Winterweizen, Mais ab 8-Blattstadium)
Fruchtfolge: Raps, Getreide, Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben

< 50 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Welsches Weidelgras, Inkarnatklee, Winterwicke



*siehe Seite 26



TerraLife®-SoilProtect **NEU!**

Winterharte Basismischung

- Zur winterharten Begrünung in Wasser-schutz- und Roten Gebieten
- Für eine lange Begrünungs- und Photosyntheseleistung
- Als Reinsaat und winterharte Kombination mit anderen TerraLife® Mischungen

Manchmal sind individuelle Lösungen notwendig: Sollen mehrere Ziele des Zwischenfruchtanbaus miteinander kombiniert werden, kann SoilProtect mit anderen TerraLife® Mischungen gemischt werden und stellt dabei die winterharte Basis. Steht z. B. die maximale Stickstoffbindung im Fokus, empfiehlt sich N-Fixx als Partner. Geht es um eine tiefwurzelnde Ergänzung, passt Rigol TR perfekt. So können individuelle Lösungen geschaffen werden. Die Arten in SoilProtect stabilisieren das Bodengefüge intensiv und sind vorteilhaft für das gesamte Bodenleben.

Auch als Maisuntersaat ist TerraLife®-SoilProtect sehr gut geeignet. Die Arten tolerieren die Beschattung des Mais und stellen nach dem Mais eine vorzügliche Winterbegrünung zur Verfügung.

N Potenzial*
ca. 30 kg/ha

Aussaatstärke: 30–35 kg/ha, als Untersaat: 15–20 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Ende August bis Mitte September in Blanksaat, ab Mitte Mai in Untersaat (z. B. Winterweizen, Mais ab 8-Blattstadium)
Fruchtfolge: Raps, Getreide, Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben

< 50 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Deutsches Weidelgras, Spitzwegerich, Öllein, Inkarnat-
klee, Winterwicke, Schwedenklee

Mischungskombinationen

SoilProtect/MaisPro TR Greening 50

Verhältnis	Winterharte Arten %	Saatstärke kg/ha	Leguminosen %
3:2	56	30	< 50

SoilProtect/AquaPro

Verhältnis	Winterharte Arten %	Saatstärke kg/ha	Leguminosen %
2:1	55	25	< 25

SoilProtect/N-Fixx

Verhältnis	Winterharte Arten %	Saatstärke kg/ha	Leguminosen %
2:1	55	30	< 50

SoilProtect/Rigol TR

Verhältnis	Winterharte Arten %	Saatstärke kg/ha	Leguminosen %
2:1	55	25	< 50

* siehe Seite 26

TerraLife® SoilProtect mit MaisPro TR Greening 50



Beisaaten – die interaktive Kombination mit der Hauptfrucht

2022 im Probeanbau:
TerraLife®-SolanumPro
Die Beisat für Kartoffelprofis

Neueste Erkenntnisse belegen, dass Hauptkulturen von intelligent kombinierten Pflanzengesellschaften profitieren. Deshalb entwickelt die DSV auf Basis des TerraLife® Prinzips jetzt auch Lösungen für einen ertragsfähigen Hauptkulturanbau, in dem eine artenreiche Beisat für ein optimales Umfeld sorgt.

TerraLife®-BrassicaPro

Die Beisatmischung für Rapsprofis

- Optimiert die Nährstoffdynamik
- Fördert das Bodenleben
- Gute Abfriereigenschaften

Die sorgfältig ausgewählte Kombination der verschiedenen Pflanzenarten fördert die Bodenstruktur. Durch Interaktion der unterschiedlichen Pflanzenarten mit dem Boden kann die Nährstoffdynamik über die gesamte Wachstumsphase ausbalanciert werden.

Die abwechslungsreiche Pflanzengesellschaft sorgt dafür, dass das Bodenleben vielfältiger ernährt wird, ohne mit der Hauptkultur in Konkurrenz zu treten.

Durch den hohen Anteil von Leguminosen wird das C:N Verhältnis positiv beeinflusst. Die BrassicaPro ist auch als leguminosenlastige Zwischenfruchtmischung, zum Beispiel in Rapsfruchtfolgen, einsetzbar.

Aussaatstärke: 15–20 kg/ha, in Reinsaat 40 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: mit einer normalen Drillmaschine kurz vor dem Raps; mit einer Zweitank-Drillmaschine gleichzeitig mit dem Raps
Fruchtfolge: Raps, Getreide, Mais

> 50 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Serradella, Blaue Lupine, Öllein, Alexandrinerklee, Perserklee, Ramtilkraut

Lars-Wilhelm Funk
Landwirt aus Niedersachsen

„Die BrassicaPro ist eine praxistaugliche Beisat, die den Raps stärkt. Herbizidmaßnahmen sind noch möglich und es entsteht keine Konkurrenz für die Hauptfrucht. Im letzten Jahr war der Raukenbesatz deutlich niedriger als ohne Beisat.“



Untersaaten – den Boden begrünt halten

Die Dauerbegrünung der Böden wird immer wichtiger für eine bodenschonende Landwirtschaft. Untersaaten sind dabei eine bewährte ackerbauliche Maßnahme. Während der Wachstumsphase der Hauptfrucht kann sich die Untersaat in Ruhe etablieren und nach der Hauptfruchternte ihre volle Wirkung entfalten. Neben dem Schutz vor Erosion und der Bodenpflege können Untersaaten auch zur Erfüllung der Greeningauflagen im Rahmen der ökologischen Vorrangfläche einen Beitrag leisten.

Vorteile:

- Erosionsschutz und Humusaufbau
- Erhöhung der Bodentragfähigkeit
- Nährstoffbindung
- Futter- und Energielieferant

Gras- und Kleeuntersaaten

Durch den Einsatz von Gras- und Kleeuntersaaten im Mais wird die Vielfalt auf dem Acker erhöht. Pflanzenbauliche Vorteile – wie der Erosionsschutz, die verbesserte Tragfähigkeit des Bodens, die Reststickstoff- bzw. Nährstoffbindung, die intensive Durchwurzelung des Bodens und nicht zuletzt der Humusaufbau – liegen klar auf der Hand. Gerade der Silomais zehrt enorm an den Humusvorräten im Boden, die durch eine Untersaat leicht wieder ins Gleichgewicht gebracht werden können. Ein gut durchwurzelter Boden erhöht die biologische Aktivität und das Vorkommen von Regenwürmern. Nicht nur die pflanzliche Artenvielfalt wird verbessert, sondern auch die heimischen Wildtiere profitieren hiervon: Nach der Getreideernte im Sommer bzw. der Maisernte zu Beginn des Herbstes fehlen den Tieren Deckungs- und Äsungsflächen. Die sich etablierende Grasuntersaat kann hier Abhilfe schaffen. Die Überführung der Untersaat in eine Hauptkultur (Greening) ist möglich. Somit steht das Gras als Futter- und Energielieferant für den Milchviehbetrieb im nächsten Jahr zur Verfügung. Als namhafter Gräserzüchter bietet die DSV für jede Betriebs-situation passende Lösungen an.



Mais Untersaaten

HUMUS-PLUS-VORSAAT

Robust und genügsam

- Mais-Untersaat und Begrünung
- Aussaat direkt vor oder nach dem Maislegen
- Bodenbedeckung & Erosionsschutz

Aussaatstärke: 7–10 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: direkt vor bzw. nach der Maisaussaat

Rotschwingel (horstbildend), Hürtlicher Schwingel

HUMUS-PLUS-SPÄT

Der Klassiker

- Mais-Untersaat und Begrünung
- Aussaat ab dem 6–8 Blattstadium des Maises
- Bodenbedeckung & Erosionsschutz

Aussaatstärke: 15 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: 6–8-Blattstadium des Maises

Deutsches Weidelgras, Welsches Weidelgras

TerraLife®-Landsberger Gemenge

Der ertragreiche Klassiker

- Eiweißreiches Futter
- Gute Winterhärte
- Exzellente Verbesserung der Krümelstruktur

Aussaatstärke: 15 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: 6–8-Blattstadium des Maises

Welsches Weidelgras, Inkarnatklee, Winterwicke

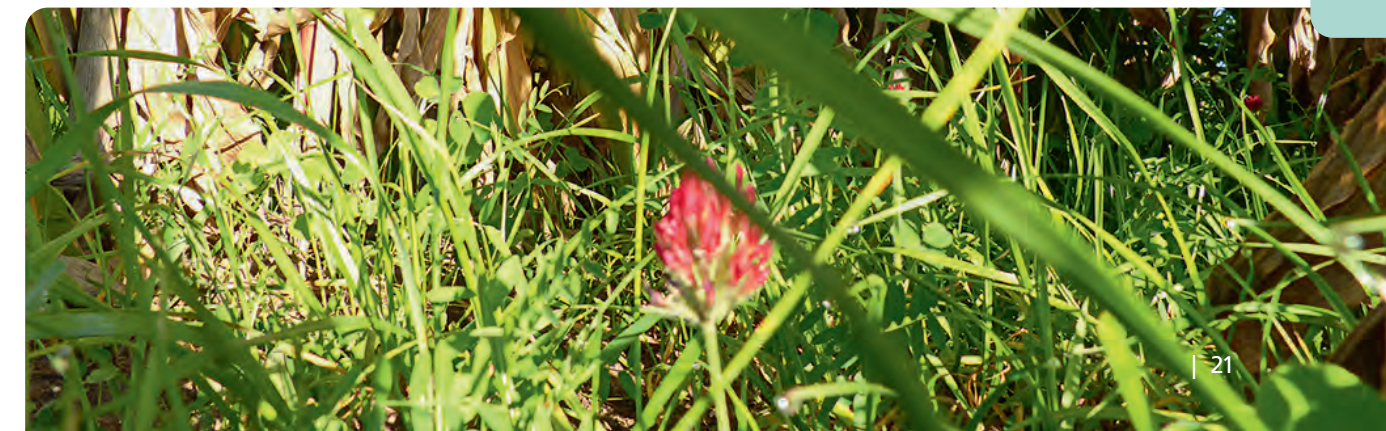
TerraLife®-SoilProtect **NEU!**

Winterharte Basismischung

- Zur winterharten Begrünung in Wasserschutz- und Roten Gebieten
- Für eine lange Begrünungs- und Fotosyntheseleistung
- Fördert ideal die Bodenstruktur

Aussaatstärke: 15 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: ab 8-Blattstadium des Maises (Getreide: ab Mitte Mai)

Deutsches Weidelgras, Spitzwegerich, Öllein, Inkarnat- klee, Winterwicke, Schwedenklee





Futterbau mit Greening und Düngeverordnung kombinieren!

Im Rahmen des Greenings ist es möglich, ökologische Vorrangflächen (öVF) und Futterbau zu kombinieren. Beerntbare Zwischenfrüchte sind außerdem ideal, um außerhalb der Arbeitsspitzen im Frühjahr organische Nährstoffe sinnvoll zu platzieren.

Vorteile:

- Erfüllung der Greening-Verpflichtungen
- Gute N-Verwertung aus Gülle und Gärrest
- Ein- oder auch mehrjährige Futternutzung möglich

TerraLife®-FutterGreen Einjährig

Greening und Futterbau kombinieren

- Sichere Greeningerfüllung
- Reichlich Biomasse im Frühjahr
- Zügige Schnittreife
- Anbau als Zwischenfrucht (ÖVF 0,3) oder als Hauptfrucht (ÖVF 1,0) möglich

Aussaatstärke: 30–40 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: August bis Ende September, Februar bis April
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps¹, Kartoffeln¹, Zuckerrüben*

¹Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

> 50 % Leguminosen
 0 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Deutsches Weidelgras, Inkarnatklée, Rotklée, Schwedenklée, Weißklée, Welsches Weidelgras, Winterwicke

N Potenzial*
ca. 80 kg/ha

TerraLife®-FutterGreen Mehrjährig

Greening und Futterbau kombinieren

- Hohe Trockenmasseerträge und gute Futterqualitäten durch hohe Leguminosenanteile
- Sehr gute Vorfruchtwirkung durch intensive Durchwurzelung
- Breite Standorteignung

Aussaatstärke: 30–35 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: August bis Ende September, Februar bis April
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln¹

¹Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

> 50 % Leguminosen
 0 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Deutsches Weidelgras, Lieschgras, Wiesenschwingel, Rotklée, Schwedenklée, Weißklée

N Potenzial*
ca. 100 kg/ha

Voraussetzungen Greeningfaktor 1,0:

Standzeit mindestens 15. Mai–15. August des Antragsjahres. Der Leguminosenanteil des Bestandes muss stets vorherrschend sein und durch den Landwirt sichergestellt werden (§ 32 DirektZahlDurchfV).

Hinweis für die Sicherstellung der gesetzlichen Vorgaben:

Der Landwirt ist verpflichtet sicherzustellen, dass die in der jeweiligen Maßnahme geforderten Arten auch optisch vorherrschen. Unsere Mischungen setzen normale/ideale Bedingungen voraus. Durchwuchs, Trockenheit, Unkraut verändern den Aufwuchs und können zu Abweichungen führen. Durch Saatstärkenanpassung oder ggf. eine Nachsaat kann die Konformität sichergestellt werden.

Blümmischungen

Nektar und Deckung

GREENINGkonform Faktor 0,3 oder 1,0 oder 1,5

Förderfähig als AUM-Maßnahme**

Artenreiche Blümmischung

- Ausgewogenes Artenspektrum
- Langer Blühzeitraum
- Auch für Rapsfruchtfolgen geeignet

Nektar und Deckung bietet eine nahrhafte und abwechslungsreiche Futtergrundlage für viele Insekten. Die Arten sind so ausgewogen zusammengestellt, dass keine dominiert.

Erfüllt Greening Honigpflanzen, Ökologische Vorrangfläche und Leguminosen – wenn die jeweiligen Anbauauflagen erfüllt werden.



Aussaatstärke: Als Blümmischung 10–15 kg/ha je nach Förderprogramm
Optimaler Aussaattermin: Ende April bis Mitte Mai, AUM in der Regel bis 30. März

Phacelia, Sonnenblume, Perserklee, Buchweizen, Felderbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklée, Lupine, Dill

** in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Saarland und Sachsen.

Greeningmaßnahme „Honigpflanzen“

Voraussetzungen Greeningfaktor 1,5: Etablierung bis 31. Mai des Antragsjahres. Während des Jahres darf keine landwirtschaftliche Nutzung erfolgen. Mind. 10 Arten aus dem Artenverzeichnis A (§ 32 DirektZahlDurchfV).

Brandenburger Bienenweide

GREENINGkonform Faktor 1,5

Förderfähig als AUM-Maßnahme**

Empfohlen vom und weiterentwickelt mit dem Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V. (LIB)

- Hoher Bodendeckungsgrad
- Unkrautunterdrückende Wirkung
- Ideal für leichte Böden

Die Mischung wurde speziell für die Begrünung von Stilllegungsflächen auf leichten Böden entwickelt. Hauptnutzer sind Honigbienen, Hummeln und Schwebfliegen.



Aussaatstärke: 10–15 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Ende April bis Anfang Mai je nach Förderkulisse

Phacelia, Serradella, Senf, Buchweizen, Ölrettich, Sommerwicke, Borretsch, Inkarnatklée, Rotklée, Perserklee, Alexandrinerklée, Sonnenblume

** in Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Hessen.



TerraLife® Organic

Zwischenfruchtmischungen für den ökologischen Anbau (Auszug)



Jetzt neu:
100% Öko



TerraLife®-BioMaxx Organic

ehemals TerraLife®-BioMax TR Öko

Ideale, schnellwachsende Mischung zur optimalen Verwertung und Konservierung von Stickstoff nach Leguminosen

Die Mischung ohne Leguminosen ist ein guter Senfersatz und als Vorfrucht für Leguminosen geeignet. Die große Menge an Biomasse dient den Regenwürmern und anderen Bodenlebewesen als Futterquelle.

Zusammensetzung	Rauhafer, Buchweizen, Sonnenblume, Phacelia, Senf, Leindotter, Ölrettich, Öllein
Aussaatstärke	20–25 kg/ha
Aussaattermin	Mitte August bis Anfang September
Fruchtfolge	Sommergetreide, Körnerleguminosen, Mais



TerraLife®-SoilActive Organic

ehemals TerraLife®-SoilActive TR Öko

Rauhafer- und leguminosenfreie Mischung

Die Mischung eignet sich für Wasserschutzgebiete, ist tief wurzelnd und schnellwüchsig. Die Vielfalt der Wurzelexsudate fördert aktiv das Bodenleben.

Zusammensetzung	Buchweizen, Senf, Sorghum, Phacelia, Öllein, Ölrettich, Leindotter
Aussaatstärke	25 kg/ha
Aussaattermin	Mitte August bis Mitte September
Fruchtfolge	Körnerleguminosen, Sommergetreide, Wintergetreide, Mais



TerraLife®-GreenPower Organic

ehemals TerraLife®-Bio-Aktiv-Grün Öko

Vielfältige Mischung zur Bodenbedeckung

Das Gemenge ist nicht nur sehr vielfältig, sondern zugleich raschwüchsig und tiefwurzelnd. Durch den hohen Anteil an Feinleguminosen wird zusätzlicher Stickstoff gebunden.

Zusammensetzung	Alexandrinerklee, Sparriger Klee, Perserklee, Serradella, Phacelia, Rauhafer, Öllein
Aussaatstärke	30–35 kg/ha
Aussaattermin	Ende Juni (Beweidung) bis Mitte August
Fruchtfolge	Kruziferen, Sommergetreide, Wintergetreide, Rüben, Mais, Körnerleguminosen

Ab sofort haben alle TerraLife® Organic Mischungen 100-prozentige Ökoqualität. So können Landwirte unser Saatgut ohne weiteren bürokratischen Aufwand verwenden.

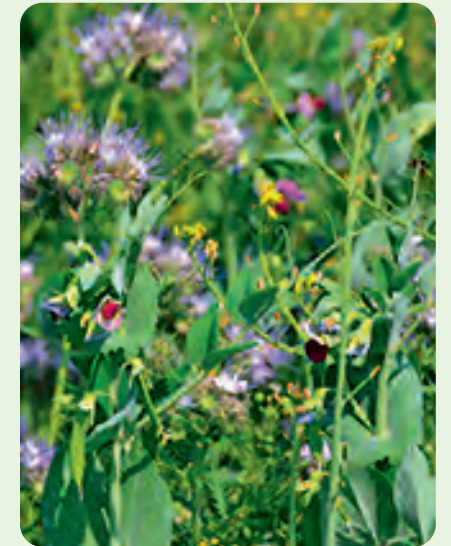
TerraLife®-MaizePro Organic

ehemals TerraLife®-MaisPro TR Öko

Ausgewogene, zum großen Teil winterharte Mischung vor Mais oder anderen Sommerkulturen

Unterstützt gezielt die Mykorrhizierung von Mais. Das ausgewogene Verhältnis zwischen Pfahl- und Sprosswurzeln sorgt für eine tiefe Grob- und Feindurchwurzelung des Bodens und wirkt damit stark humusbildend.

Zusammensetzung	Futtererbse, Grünroggen, Inkarnatklee, Winterwicke, Sorghum, Phacelia, Öllein, Alexandrinerklee, Sparriger Klee, Leindotter, Sonnenblume, Senf
Aussaatstärke	40–45 kg/ha
Aussaattermin	Ende Juli bis Ende August
Fruchtfolge	Mais, Sommergetreide



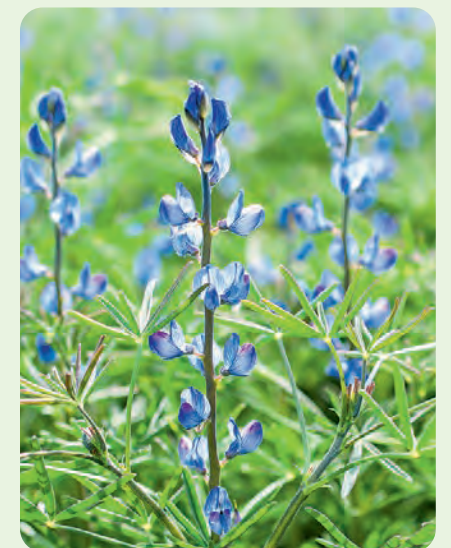
TerraLife®-LegumeMix Organic

ehemals TerraLife®-Hülsenfrucht Öko

Hervorragende Vorfruchtwirkung und Unkrautunterdrückung

Diese Mischung verfügt über eine hohe Stickstofffixierungs- und Durchwurzelungsleistung und damit über eine ausgezeichnete Vorfruchtwirkung. Durch die schnelle Entwicklung wirkt sie stark unkrautunterdrückend.

Zusammensetzung	Blaue Lupine, Futtererbse, Rauhafer, Sonnenblume, Sommerwicke
Aussaatstärke	100–120 kg/ha
Aussaattermin	Mitte Juli bis Ende August
Fruchtfolge	Kruziferen, Sommergetreide, Wintergetreide, Mais, Kartoffeln, Rüben



TerraLife®-Solanum Organic

ehemals TerraLife®-Solanum TR Öko

Stabilisierung des Bodengefüges und Stickstofffixierung

Harmonisch aufeinander abgestimmte Mischung zwischen groß- und kleinkörnigen, schnellwachsenden Leguminosen in Kombination mit Nichtleguminosen. Aufgrund ihrer Wurzeleistungen sind einige Arten in der Lage, Dichtlagerungen des Bodens zu durchbrechen. Neben der Stabilisierung des Bodengefüges wird durch den hohen Leguminosenanteil Stickstoff gebunden.

Zusammensetzung	Futtererbse, Sommerwicke, Blaue Lupine, Rauhafer, Ölrettich, Serradella, Alexandrinerklee, Sparriger Klee, Sonnenblume, Öllein
Aussaatstärke	40–45 kg/ha
Aussaattermin	Ende Juli bis Ende August
Fruchtfolge	Kartoffeln, Sommergetreide, Mais, Rüben, Wintergetreide



Zwischenfrüchte

Beisaaten

Untersaaten

FutterGreen

Blümmischungen

TerraLife® Mischungen – hohe Nährstoff- verfügbarkeit durch optimale Zusammensetzung

DSV Fachartikel

Die Mobilisierung von zusätzlichem, natürlich vorkommendem Stickstoff und anderen Nährstoffen ist heute wichtiger denn je. Die Düngerpreise sind hoch und mineralische Düngergaben werden gesetzlich reglementiert. Die Renaissance der Zwischenfrüchte ist dabei vorprogrammiert, denn sie sind, richtig kombiniert und gut angebaut, in der Lage, Nährstoffe zur Verfügung zu stellen. Dabei sind artenreiche Zwischenfrüchte dem Anbau von Einzelkomponenten überlegen, denn hier sind die unterschiedlichen Fähigkeiten der Arten optimal kombiniert.

Das Potenzial, mehr Stickstoff zu mobilisieren

N Potenzial

Artenreiche TerraLife® Mischungen enthalten einen wesentlichen Anteil verschiedener Leguminosen wie Erbsen, Wicken und Kleearten, die durch ihre Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft binden können. Andere Arten, die in den Mischungen eingesetzt werden wie z. B. Phacelia oder Ramtillkraut, können dem Boden überschüssigen Stickstoff entziehen und speichern ihn dann in ihrem Aufwuchs für die Nachfrucht. Unter optimalen Bedingungen, die einen gut etablierten und entwickelten Bestand voraussetzt, kann mit folgenden Stickstoffwerten für die Folgekultur kalkuliert werden:

Potenzial der N-Mobilisierung für TerraLife® Mischungen

N-Bereitstellung für die Nachfrucht	Beispielmischung
20–30 kg N/ha	Rigol TR
40–60 kg N/ha	MaisPro TR Greening 30
60–80 kg N/ha	MaisPro TR Greening 50
60–100 kg N/ha	N-Fixx

Faustregel: Pro 10 cm Bewuchs können 10 kg N/ha geschätzt werden. Für eine hohe N-Bereitstellung ist ein idealer Pflanzenbestand äußerst wichtig. Dabei sind die Saat und das Ausfallgetreide-management wichtige Stellschrauben.

Enges C:N Verhältnis = mehr Stickstoff zur richtigen Zeit

Die Mineralisation von Nährstoffen hängt von einigen Faktoren ab. Zum Beispiel spielen abfrierende oder winterharte Zwischenfruchtarten, die Bodenbearbeitung und die Bodenbeschaffenheit eine Rolle. Ein wesentliches Kriterium ist aber das C:N Verhältnis, welches das Verhältnis von Kohlenstoff zum Stickstoff in der organischen Substanz beschreibt. Je enger dieses Verhältnis (je kleiner die Zahl) ist, desto zügiger kann Stickstoff an die Nachfrucht gegeben werden.

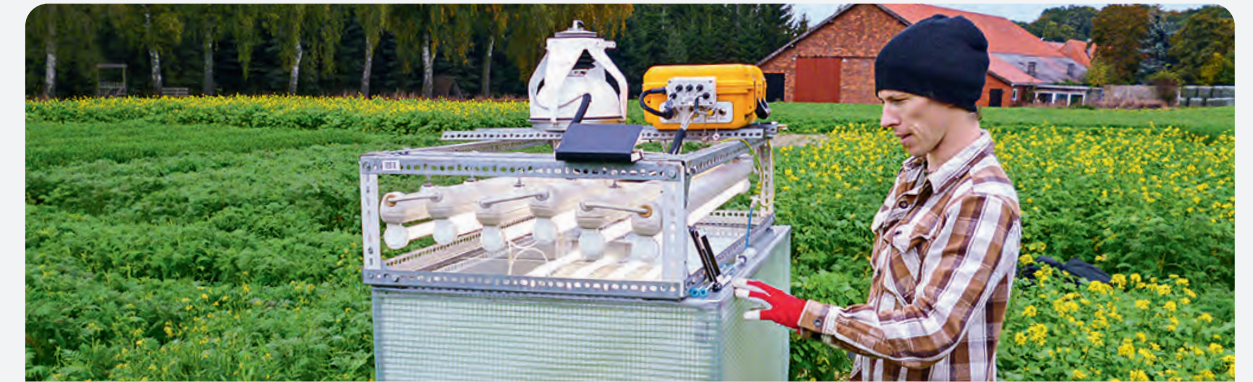
Weit entwickelte Zwischenfrüchte wie Senf, Phacelia oder Ölrettich können sehr ligninreich sein, damit wird das C:N Verhältnis sehr weit (ca. >30:1). Unter Umständen kommt es so sogar zur Immobilisierung von Stickstoff im Boden – denn die Bodenlebewesen, die Pflanzenrückstände abbauen (Destruenten), brauchen für ihre Arbeit zusätzlichen Stickstoff, der der Hauptfrucht dann fehlt.

TerraLife® Mischungen sind so kombiniert, dass ihr C:N Verhältnis mit etwa 12:1 relativ eng ist und nah an dem der Mikroorganismen (ca. 7:1) und dem des Bodens (ca. 10:1) liegt (Magdoff, Harold, 2009). Die Mineralisation und damit die Stickstoffabgabe aus TerraLife® Mischungen erfolgt aufgrund dessen nicht plötzlich, sondern kontinuierlich an die darauffolgende Nachfrucht. Das macht die Nutzung des Nährstoffs äußerst effizient.

Gute Durchwurzelung garantiert gute Erreichbarkeit

TerraLife® Mischungen durchwurzeln intensiv den Boden und erhöhen auf diese Weise nachweislich die mikrobielle Aktivität (Gentsch et al., 2018). Dadurch sind die Nährstoffe leichter erreichbar und auch das Speichervolumen des Bodens nimmt zu. Durch die verbesserte Bodenbeschaffenheit kann die Hauptfrucht außerdem besser den Wurzelraum erschließen und damit die Nährstoffe auch besser erreichen.

Nährstoffe die aus einer Vorfrucht, wie TerraLife® kommen, sind bereits dort, wo die Pflanze diese benötigt: an den Wurzeln und leicht verfügbar.



Das Zwischenfruchtprojekt CATCHY wurde vom BMBF 2010 ins Leben gerufen. Über neun Jahre wurde in zwei unterschiedlichen Fruchtfolgen untersucht, wie sich Zwischenfrüchte auf den Boden und dessen Biologie und damit auf die Erträge der Hauptfrüchte auswirken.



Gefördert durch:

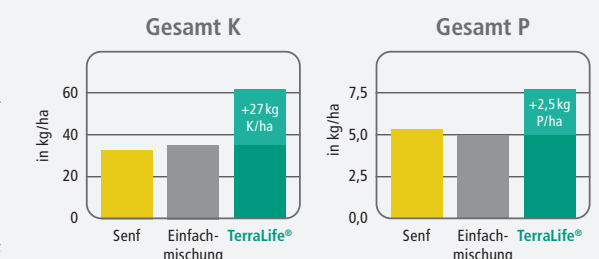
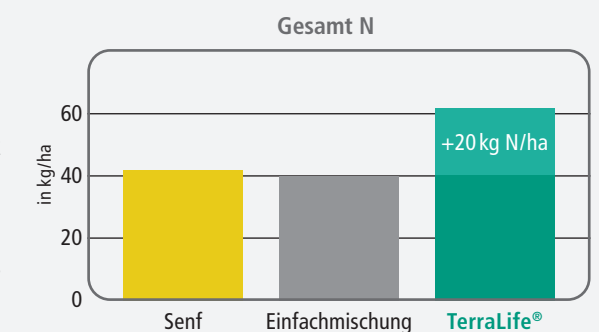


aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Artenreiche Mischungen mobilisieren mehr Nährstoffe

Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt CATCHY zeigen die bessere Versorgung der Hauptfrucht mit Nährstoffen durch artenreiche Zwischenfrüchte. Hier schafft es die artenreiche Mischung TerraLife®-MaisPro TR Greening 60 kg N/ha zu speichern. Landwirte können diesen Effekt gezielt nutzen, um Lücken in der Nährstoffversorgung, besonders in Roten Gebieten, zu schließen. Im Vergleich zu Senf oder einfachen Mischungen aus vier Komponenten stellte die TerraLife® Mischung 20 kg N/ha mehr zur Verfügung (insgesamt 60 kg N/ha). Dies gilt auch für die wichtigen Nährstoffe Kalium (+ 27 kg/ha) und Phosphor (+ 2,5 kg P/ha) im Vergleich zu der Reinsaat und der Einfachmischung.

Das Nährstoffpotenzial des Bodens wird aktuell immer wichtiger: Nährstoffe, die im Boden vorhanden sind, müssen effektiver genutzt und für die Pflanzenversorgung mobilisiert werden. Besonders Böden in den Versorgungsklassen im Bereich D oder E sind auf solche natürlichen Nährstoffquellen angewiesen.



Quelle: Gentsch et al., 2018

Kompetente Beratung vor Ort



Nordwest

1. Corinna Schröder
0170 7781161
2. Andreas Krallinger
0171 2639317
3. Marco Petersen
0152 06143970
4. Stephen Porth
0152 06170934
5. Wilfried Arends
0175 1650206
6. Klaus Krüger
0170 7782716
7. Hajo Haake
0160 8044923
8. Andre Westermeyer
0172 1327393
9. Matthias Sumpmann
0151 40500080
10. Hubert Saat
0171 2123317
11. Florian Stroh
0171 4945866
12. Andreas Heger
0172 7969496
13. Wolfgang Fisch
06566 408
14. Stefan Eiden
0170 8139742

Ost

15. Julia Freitag
0162 4244241
16. Jens Skoeries
0171 2164810
17. Kersten Fischer
0171 6501745
18. Jens Mewes
0171 6255665
19. Sibille Teßmann
0171 2123312
20. Holk Bellin
0171 2123334

21. Hans-Jürgen Pfannkuchen
0171 6522720
22. Frank Gromeier
0171 6295008
23. Mario Reinhold
0152 06173095
24. David Beckel
0171 2127339
25. Heiko Sickert
0171 4748550
26. Edda Heinemann
035244 4421 oder
0151 12789810
27. Peter Lippitsch
0171 7445925
28. Andreas Kipping
0160 94759812

Süd

29. Jakob Schneidmiller
0171 2123328
30. Markus Scheller
0170 7788341
31. Dieter Gehrig
0171 6295002
32. Regionalbüro Ilshofen
07904 94280
33. Karl Wacker
0160 96238726
34. N. N.
0152 06173089
35. Ronald Kraus
0171 1751989

Deutsche Saatveredlung AG
Weissenburger Straße 5
59557 Lippstadt
Fon 02941 296 0
Fax 02941 296 100
info@dsv-saaten.de

Ihre Beratung vor Ort erreichen Sie per E-Mail
(vorname.name@dsv-saaten.de) oder telefonisch
unter 0800 111 2960 (kostenfreie Servicenummer).

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.dsv-saaten.de

Folgen Sie uns auf:



Alle in dieser Broschüre enthaltenen Sorteninformationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Wir können trotz aller Sorgfalt nicht garantieren, dass die beschriebenen Eigenschaften in der landwirtschaftlichen Praxis in jedem Fall wiederholbar/nachvollziehbar sind. Sie können daher nur Entscheidungshilfen darstellen. Die DSV schließt Haftung für unmittelbare, mittelbare, atypische, zufällig entstandene oder sonstige Folgeschäden oder Schadensersatzansprüche, die sich im Zusammenhang mit der Verwendung in dieser Broschüre beschriebenen Sorteninformationen und Anbauempfehlungen ergeben, aus. Mit der Herausgabe dieses Prospektes verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit. Stand: Februar 2022